

ANTRAG Dr. Elke Winkler und die SPD/Bürgerliste- Ortschaftsratsfraktion Hohenwettersbach vom 01.04.2016	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	Ortschaftsrat Hohenwettersbach 20. April 2016 120 03 öffentlich
Einholung eines Sachverständigengutachtens zur Pappelallee		

Antrag:

Im November 2014 hatte das Gartenbauamt in einer Stellungnahme zu einer Anfrage der SPD/Bürgerliste Hohenwettersbach dargelegt, dass man den Ersatz der Pappelallee durch Pflanzung von Winterlinden für zwingend geboten hält. Bevor im nächsten Jahr durch die Fällung der verbliebenen Pappeln Fakten geschaffen werden, beantragt die SPD/Bürgerliste-Ortschaftsratsfraktion, Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, Leiter des Instituts für Baumpflege, Hamburg und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für holzbiologische Baumuntersuchungen, Baumpflege und –sanierung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein mit einem Gutachten über die Pappelallee zwischen Thomashof und Batzenhof zu beauftragen. Darin soll er nach einer Ortsbegehung und Sachstandsaufnahme über den Zustand der Pappeln insbesondere zu folgenden Fragen Stellung nehmen:

1. Stimmt die Aussage, dass es sich bei den Bäumen um *Populus nigra italica* handelt, die die gleichen Standortansprüche aufweisen wie die heimischen Schwarzpappeln, also vor allem einen feuchten Standort benötigen?
2. Können Pappeln angesichts der Verkehrssicherungspflicht an öffentlichen Straßen und Wegen gepflanzt werden?
3. Gibt es eine Pappelsorte, die für den Standort auf dem Höhengrät in Hohenwettersbach geeignet ist?
4. Ist die für 2017 vorgesehene Fällung der Pappeln notwendig? Reichen die vorliegenden Untersuchungen für eine Beurteilung aus?
5. Ist es möglich, den Pflegeaufwand bei Pflanzung von Pappeln personell und finanziell, auch im Lebenszeitverlauf der Pappeln, zu beziffern und das in Relation zum Pflegeaufwand für Winterlinden zu setzen?

Begründung:

Die Hohenwettersbacher Pappelallee wurde in den 1960er Jahren von den Eigentümern des unter Denkmalschutz gestellten Batzenhofs, einer gutsherrlichen

Hofanlage des mittleren 18. Jahrhunderts mit Erweiterungen des 19. Jahrhunderts, angelegt und ist nicht Bestandteil des Schutzgutes des Kulturdenkmals.

Die Pappelallee ist ein markantes Wahrzeichen von Hohenwettersbach. Sie ist Ziel vieler Naherholungssuchender, begehrtes Fotomotiv, im Logo zum 750-jährigen Ortsjubiläum enthalten, weithin bekannt und war z.B. auch im Jahr 2014 in einer Ausgabe des DB-Magazins „Mobil“ in der Rubrik „Mein liebstes Stück Deutschland“ abgebildet. Die Pappelallee von Hohenwettersbach ist eine der letzten, die an die früher in ganz Karlsruhe üblichen Pappelalleen erinnert; so ist z.B. die gesamte Durlacher Allee eine Pappelallee gewesen.

Die inzwischen über 50 Jahre alten Pappeln haben sowohl dem stärksten je in Karlsruhe gemessenen Orkan Lothar standgehalten als auch den Hitzesommer 2003 und andere längere trockene Witterungsabschnitte unbeschadet überstanden.

Detlef Kamlah
Fraktionsvorsitzender